

Wolkenbrüche

Ich heb' mir einen Wolkenbruch
und lach' dabei in meinen Faust (in Teil eins),
dann sag' ich einen Zauberspruch,
daß es den bleichen Engeln graust
und denk' ich kann's mir leisten,
mich dümmlich zu ent-dreisten!

Doch, wer den Spott hat, ohne Schaden,
der sollte sich davor bequemen,
sich nicht in Sicherheit zu baden,
vielmehr in Acht zu nehmen,
den guten Glauben und so weiter –
denn diese Welt ist froh und heiter!

Nicht sorgen muss er sich darum,
daß man erkennt, wo er ergrünt,
denn jeder Rücken macht sich krumm,
wenn er, voll Lust, das Land vermint –
das schlägt dann hinter alle Ohren,
die feucht und daher fromm geboren!

Bloß jenem glaubt man sicher nicht,
der Schelm ist und nichts Böses denkt (sich seins),
der immer nur die Wahrheit spricht
und jedem sein Vertrauen schenkt –
der seine wüsten Zaubersprüche
verschleudert, wie Zeus Wolkenbrüche!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)